

SEGELFLUGPOST TELGTER SEGELFLUGPOST

Übersberg-Wettbewerb 2009

Wie schon in der Vergangenheit des öfteren praktiziert, sollte auch im vergangenen Jahr die Pfingstwoche durch einen gemütlichen Segelflugwettbewerb auf der Schwäbischen Alb bereichert werden. Nachdem der Farrenberg zuletzt sehr enttäuschte, hatte der Übersberg bei der angereisten Truppe aus Westfalen einiges gut zu machen, was er denn auch tun sollte. Ich war diesmal der einzige Vertreter der Segelfluggruppe Telgte, da Tim es vorzog, mit den Junioren in Borkenberge zu fliegen. Vom Münsteraner Verein waren Gesa, Jens und Gregor in der Clubklasse dabei, und Edgar in der Offenen.

Nach unserer Ankunft am Freitag stand gleich am Samstag der erste Wertungstag an. Bei einem strammen Nordostwind sollte es ein Vieleck von 272 km in den Schwarzwald geben. Die Thermik war recht knackig und ich machte mich zusammen mit Jens in der RC an die Bearbeitung der Aufgabe. Nach einem ersten Wendepunkt in Platznähe ging es auf den Schenkel in den Schwarzwald. Es hatten sich schöne Wolkenstraßen gebildet und der Wind schob uns kräftig an. Für die 100 km bis zur Wende waren 10 Kreise nötig und der Schnitt lag bei 120 km/h. So waren wir recht optimistisch, als wir den nächsten Schenkel entlang des Schwarzwaldes begonnen hatten. Doch hier lief es leider nicht mehr so optimal. Durch den starken Wind, der nun von der Seite

kam, war es schwierig die Thermik richtig zu treffen. Auch war das Steigen um einiges schwächer als auf dem ersten Schenkel.

Am Flugplatz Winzeln wäre der Flug dann beinahe schon zu Ende gegangen. Während ich in komfortablen 180 Metern über Grund versuchte, irgendwie Steigen zu finden, war die RC noch ein gutes Stück unter mir. Nach einigen erfolglosen Versuchen konnte ich dann aber doch einen halbwegs runden Aufwind finden und auch Jens noch dazu holen. Glücklicherweise ging der Bart von ganz unten raus, so dass auch Jens wieder nach oben kam



und 10 Minuten später fanden wir uns dann in beruhigenden 1800 Höhenmetern wieder. Der weitere Flug verlief mühsam, aber zunächst ohne größere Absitzer.

Der letzte Schenkel stand genau gegen den Wind, was das Nach-Hause-Kommen schwierig machen sollte. 30 km vom Übers-



✈ Übersberg-Wettbewerb 2009

berg entfernt, fehlten dann nur noch wenige hundert Höhenmeter, um nach Hause zu kommen. Etwas ungeduldig ließ ich dann einen 1,2-Meter-Bart stehen, da die Optik in Richtung Heimat besser aussah. Dies war ein großer Fehler, denn irgendwie wollte sich dann kein gescheiter Aufwind mehr finden lassen, und ich kam in 200 Metern am Farrenberg an. Aufgrund der Windrichtung und -stärke hatte ich mir hier die Chance auf einen Hangaufwind ausgerechnet, aber auch der blieb aus. Also schnell beim Farrenberg angemeldet und direkt bis zum Start durchgelandet. 10 Minuten später war dann auch mein getreuer Weggefährte Jens bei mir, und unsere Laune war eher mäßig.

Der größte Teil des Feldes hatte die Aufgabe an diesem Tag vollenden können, so dass Jens und ich uns den vorletzten Platz teilen durften. Zum Glück gab es gleich am nächsten Tag die Möglichkeit die Sache zu korrigieren.

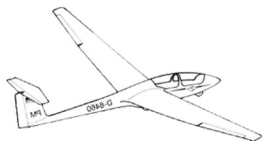
Das Wetter war zunächst bedeckt, aber ab Mittag sollte es besser werden. So hatten wir eine recht kurze Aufgabe, eine Racing Task von 176 km die Alb entlang, zu bewältigen. Die RC wurde von Gesa geflogen, mit der ich auf diesem Flug allerdings nur kürzere Zeit gemeinsam unterwegs war. Für mich war an diesem Tag zuhause ankommen das allerwichtigste Ziel. Dies ist mit einem Schnitt von 82,2 km/h auch ganz gut geglückt, was immerhin für den

siebten Platz reichte. Den Tagessieg konnte sich Boxi von den Mellrichstädtern sichern, der mit seinem Astir einen Schnitt von fast 85 km/h erfliegen hatte.

Nun waren wir schon zweimal geflogen, doch am Montag sollte es gleich weitergehen. Ähnlich wie am Vortag war es morgens sehr zugezogen, so dass wieder ein später Start und kleinere Aufgaben anstanden. Zu fliegen war



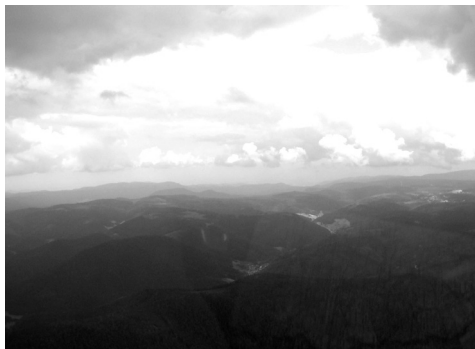
eine AAT mit einer Zeit von 2,5 Stunden und Sektoren um Leibertingen und Ulm. In der RC saß wieder Jens und wir versuchten uns erneut im Teamflug. Zu Beginn des Fluges war auch Boxi mit dabei. Der Weg zum ersten Sektor war sehr mühsam. Die Basis war extrem niedrig und wir bekamen mehrmals nasse Flächen. Am liebsten wäre ich umgekehrt, aber im Süden sah das Wetter etwas besser aus. Als wir in der Nähe von Mengen schon beinahe mit dem Anflug auf den



SEGELFLUGPOST TELGTER SEGELFLUGPOST

✈ Übersberg-Wettbewerb 2009

dortigen Flugplatz beginnen wollten, gab es den ersten richtigen Aufwind des Tages. Mit 3 Metern ging es wieder hinauf in beruhigende Höhe. Von da an lief der Flug bis zu unserer zweiten Wende nordöstlich von Ulm sehr entspannt. Die darauf folgenden 50 km zurück zum Übersberg erinnerten dann aber wieder an den ersten Schenkel. Auf dem ganzen Stück fand sich nur noch ein vernünftiger Bart. Mit großem Gebastel hatten wir uns schließlich bis auf 9 km dem Platz angenähert. Hier konnten dann die letzten 100 fehlenden Höhenmeter in schönen 0,5 Metern Steigen erkurbelt werden, gefolgt von einem recht kurzen Endanflug. Aufgrund der schwierigen Bedingungen waren wir sehr froh, den Flug wieder auf dem Übersberg beenden zu können. Wie wir dann feststellen konnten, musste die Hälfte der Clubklasse außenlanden, damit gab es Platz 4 für Jens und Platz 3 für mich. Ein Aufwärtstrend war nun deutlich zu erkennen. Für den darauffolgenden Dienstag hatten die Veranstalter uns besseres Wetter versprochen. Um diesem Rechnung zu tragen wurden alle Klassen um den Stuttgarter Luftraum geschickt. Für die Clubklasse bedeutete dies ein Viereck von 338 km Länge mit den Wendungen Gerstetten, Kupferzell, Schwann-Connweiler und Oberndorf. Los ging es zusammen mit Gesa in der RC und Boxi im Astir. Wir waren zwar früher gestartet als die Tage zuvor, aber



das Wetter zeigte sich erneut mit bekanntem Gesicht. Niedrige Basis und vielfache Schauer. Leider konnte Boxi mit seinem Astir auf den langen Gleitstrecken unseren LS4ern nicht folgen und musste bereits auf dem ersten Schenkel landen. Edgar war in der Offenen Klasse schon vor uns gestartet und meldete deutliche Wetterbesserung im weiteren Streckenverlauf. Und tatsächlich bekamen wir kurz vor der ersten Wende endlich blauen Himmel und die Sonne zu sehen. Die Steigwerte wurden deutlich besser und so konnten wir uns zügig in den Norden des Stuttgarter Luftraums aufmachen. Nach der zweiten Wende ging es an die Durchquerung des Kraichgaus. Der Anfang verlief nicht optimal und wir kamen recht tief. Nach einem kleineren Absatzer ging es dann aber durchaus ordentlich weiter. Kurz vor Erreichen der dritten Wende im Schwarzwald brachte uns dann ein schöner 3-Meter-Bart auf 2300 Meter Höhe. Den Schwarzwald-Schenkel wollte ich dann



✈ Übersberg-Wettbewerb 2009

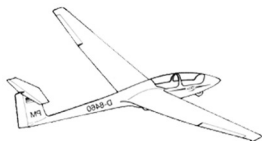
möglichst schnell hinter mich bringen. Dies führte leider dazu, dass ich an der letzten Wende ziemlich niedrig angekommen war. Die Gegend hier war thermisch kaum noch aktiv und zum Erreichen der Albkante fehlte die Höhe. Gemeinsam mit Gesa wurde dann in der Nähe des Flugplatzes Sülz geduldig ein 0,3er ausgekurbelt, um wieder etwas Spielraum zu gewinnen. Es ging direkt weiter Richtung Albkante und hier konnte dann auch wieder brauchbares Steigen gefunden werden. 35 km vor dem Übersberg ging es dann mit guten 2 Metern auf Endanflughöhe und der Rest des Fluges war Spaß. Obwohl ich erst um 18:15 zur Landung auf dem Übersberg ansetzte, war ansonsten noch kein anderes Flugzeug zu sehen. 10 Minuten später war auch Gesa da und dann kam erstmal lange Zeit nichts mehr. So hatten wir das Gefühl trotz des zeitraubenden Ausgrabens auf dem letzten Schenkel ganz gut unterwegs gewesen zu sein. Am Ende gab es für Gesa Platz 4 und ich hatte den Tagessieg.

Am Mittwoch gab es dann den fünften Wertungstag. Die Thermik war gut, allerdings hauptsächlich blau vorhergesagt, also ohne Wolken, die anzeigen, wo die Thermik zu finden ist. Daher gab es für die Clubklasse wieder eine große Strecke, ein Dreieck um Gerstetten, Saulgau und St. Georgen im Schwarzwald. Insgesamt eine Distanz von 303 km. Jens und

ich waren wieder im Team unterwegs. Der Flug verlief relativ problemlos, abgesehen von einer etwas schwierigen Passage um Ulm herum. Auf dem dritten Schenkel konnten wir ein Stück zusammen mit den Libellen der DM in Winzeln fliegen. Unter diesen waren auch Fisch und Tobi aus Greven und wir haben ein oder zwei Bärte gemeinsam gekurbelt. Der letzte Schenkel führte dann die Albkante entlang, die sich mit kräftigen Cumulanten präsentierte. Ich entschloss mich daher, den Endanflug 50 km vom Platz entfernt zu beginnen, obwohl noch einige Höhenmeter fehlten. Diese ließen sich dann aber problemlos im Geradeausflug gewinnen. Jens übte sich derweil noch einmal in Bodenakrobatik, kam dann aber auch 15 Minuten nach mir am Flugplatz an. Unterm Strich kam für Jens der fünfte und für mich der zweite Platz heraus und wir waren wieder sehr zufrieden.

Der Donnerstag sollte der letzte Wertungstag werden. Die Thermik war extrem zerrissen und unzuverlässig. Vor dem Abflug gab es in allen Klassen viele Absaufer. Ich selbst durfte dreimal den ordnungsgemäßen Windenstart trainieren. Nach einem Abflugversuch, der





SEGELFLUGPOST TELGTER SEGELFLUGPOST

✈ Übersberg-Wettbewerb 2009

mich in 10 km Entfernung zum Übersberg brachte, entschied ich zum Umkehren. Ich konnte mir nicht wirklich vorstellen, dass jemand über die geforderten 100 km fliegen würde. Da ich auch eigentlich keinen richtigen Rückholer hatte, war mir das Risiko, 20 km vom Platz entfernt zu liegen, zu groß.

Am Ende schafften dann aber doch drei Piloten eine Strecke von mehr als 100 km, so dass es zu einer Wertung kam. Es gab allerdings so wenig Punkte, dass es keine Auswirkungen auf meine Gesamtplatzierung hatte.

Freitag war optimales Wetter zum Baden gehen, warm und stabil. Leider wollte die Wettbewerbsleitung trotzdem unbedingt noch einen weiteren Wertungstag zu Stande bringen. Nach langem Warten hatte man dann aber doch ein Einsehen und es wurde neutralisiert. Endlich gab es mal etwas Freizeit, die wir für einen gemütlichen Ausflug ins Eninger Waldfreibad nutzten. Für Samstag sahen die Wetteraussichten ziemlich schlecht aus. Auch die Wettbewerbsleitung vertrat diese Ansicht, so dass es das ein oder andere Bierchen im Briefingraum gab und es plötzlich spät nach Mitternacht war.

Leider hatte man die Meinung bezüglich des Wetters am Samstagmorgen wieder vergessen. Um mein Zelt herum herrschte reges Treiben und das Wort "Startaufbau" irri-



tierte mich doch sehr. Nach der Überprüfung meines körperlichen Zustands entschloss ich mich zur Privatneutralisation und blieb noch etwas in meinem Zelt liegen. Letztendlich wurde der Tag gegen Mittag aber auch offiziell gecancelt. Abends stand dann die obligatorische Abschlussfeier mit der Siegerehrung an. Für mich gab es in der Gesamtwertung den fünften Platz. Ohne das Missgeschick vom ersten Wertungstag wäre sicherlich einiges mehr drin gewesen. Trotzdem war der Übersberg 2009 ein Superwettbewerb, der jede Menge Spaß gemacht hat. 1239 Überlandkilometer und über 23 Stunden Flugzeit standen am Ende auf der Uhr. Damit hat Rolf die Vollkasko für die RY auch schon wieder fast drin gehabt.

Florian Giesen